

SUNDAY October 8

The Triune God: The Origin of Mission

The mission of God in Scripture has Jesus at the front and center as the only way to salvation. Christ Himself declared: “ ‘I am the way, the truth, and the life. No one comes to the Father except through Me’ ” (*John 14:6, NKJV*). But Jesus also helps us understand the centrality of the triune God to His mission.

Everything Christ did was either for or from His heavenly Father (*see John 4:34, John 5:30, John 12:45*). However, we must always remember that Jesus’ mission did not begin when He came into the world. He had received it from the Father even before the creation of our world (*compare with Eph. 1:4, 1 Pet. 1:20*).

Therefore, God planned His outreach to humanity even before He laid the foundations of our planet, and He intentionally entered into humanity’s history in order to accomplish this purpose.

The Son created the world (*John 1:3*), and at “the fullness of the time” (*Gal. 4:4, NKJV*), God demonstrated His love by sending the Son here (*John 3:16, 17*). The Son came, died on the cross, and conquered death. Then, sent from the Father, the Spirit came here (*John 14:26, John 16:7*), convicts the world (*John 16:8–11*), and today continues the mission of the Father and the Son by empowering and by sending God’s people out for mission (*John 14:26; John 16:13, 14*).

ad John 20:21, 22. How should the understanding that mission finds its origin in the Father, Son, and Holy Spirit shape our mission?

Even though the word “trinity” is not found in the Bible, mission-focused trinitarian evidences are numerous. For instance, after His resurrection, Christ appeared to His disciples and promised them: “ ‘I am going to send you *what my Father has promised*; but stay in the city until you have been clothed with power from on high’ ” (*Luke 24:49, NIV; emphasis added*). Here we find the reality of the Godhead’s mission in one sentence: the Father’s promise, the Son’s assurance of the fulfillment of the promise, and the promise itself, the coming of the Holy Spirit (*see also Luke 3:16; Acts 1:4, 5, 8*).

We learn from this that the mission is not ours. It belongs to the triune God. As such, it will not fail.

Father, Son, and Holy Spirit are all involved in the work of saving souls. Why should you find this thought so comforting?

Ted Wilson: “As it Reads”
Annual Council 2023

https://youtu.be/e80KP70X9ew?si=ovHyvtK2tmM_75qF

“The truths most plainly revealed in the Bible have been involved in doubt and darkness by learned men, who, with a pretense of great wisdom, teach that the Scriptures have a mystical, a secret, spiritual meaning not apparent in the language employed. These men are false teachers. It was to such a class that Jesus declared, “Ye know not the Scriptures, neither the power of God.” [Mark 12:24.] The language of the Bible should be explained according to its obvious meaning, unless a symbol or figure is employed. Christ has given the promise, “If any man will do His will, he shall know of the doctrine.” [John 7:17.] If men would but **take the Bible as it reads**, if there were no false teachers to mislead and confuse their minds, a work would be accomplished that would make angels glad, and that would bring into the fold of Christ thousands upon thousands who are now wandering in error” (GC88 598.3).

“God requires more of His followers than many realize. If we would not build our hopes of heaven upon a false foundation we must accept **take the Bible as it reads**, and believe that the Lord means what He says. He requires nothing of us that He will not give us grace to perform. We shall have no excuse to offer in the day of God if we fail to reach the standard set before us in His word” (5T 171.1).

Der Dreieine Gott, Der Ursprung der Mission (8. Oktober 2023)

Die Mission Gottes in der Bibel stellt Jesus als einzigen Weg zur Erlösung in den Vordergrund. Christus erklärte: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich“ ([Joh 14,6](#)). Aber Jesus hilft uns auch, die zentrale Bedeutung des dreieinigen Gottes für seine Mission zu verstehen.

Alles, was Christus tat, geschah entweder für oder durch seinen himmlischen Vater (siehe [Joh 4,34](#); [5,30](#); [12,45](#)). Wir müssen uns jedoch immer vor Augen halten, dass die Mission Jesu nicht begann, als er in die Welt kam. Er hatte sie schon vor der Erschaffung unserer Welt vom Vater empfangen (vgl. [Eph 1,4](#); [1 Ptr 1,20](#)).

Gott plante also seinen Einsatz für die Menschheit, noch bevor er den Grundstein für unseren Planeten legte, und er ist absichtlich in die Menschheitsgeschichte eingetreten, um diesen Zweck zu erfüllen.

Der Sohn schuf die Welt ([Joh 1,3](#)), und als „die Zeit erfüllt war“ ([Gal 4,4](#)), zeigte Gott seine Liebe, indem er den Sohn hierher sandte ([Joh 3,16–17](#)). Der Sohn kam, starb am Kreuz und besiegte den Tod. Dann kam der Heilige Geist, vom Vater gesandt, hierher ([Joh 14,26](#); [16,7](#)), tut der Welt die Augen für die Sünde auf ([Joh 16,8–11](#)) und setzt heute die Mission des Vaters und des Sohnes fort, indem er das Volk Gottes befähigt und zur Mission aussendet ([Joh 14,26](#); [16,13–14](#)).

Lies [Johannes 20,21–22](#). Wie sollte das Verständnis, dass die Mission ihren Ursprung im Vater, im Sohn und im Heiligen Geist hat, unsere Mission prägen?

Auch wenn das Wort „Dreieinigkeit“ in der Bibel nicht vorkommt, gibt es zahlreiche Belege dafür, dass alle drei Personen der Gottheit in der Mission involviert sind. Zum Beispiel erschien Christus nach seiner Auferstehung seinen Jüngern und versprach ihnen: „Ich sende auf euch, was mein Vater verheißen hat. Ihr aber sollt in der Stadt bleiben, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe“ ([Lk 24,49](#); Hervorhebung hinzugefügt). Hier finden wir die Realität der Mission der Gottheit in einem Satz: die Verheißung des Vaters, die Zusicherung des Sohnes, dass die Verheißung erfüllt wird, und die Verheißung selbst, das Kommen des Heiligen Geistes (siehe auch [Lk 3,16](#); [Apg 1,4–5,8](#)).

Daraus lernen wir, dass die Mission nicht unsere Sache ist. Sie gehört dem dreieinigen Gott. Als solche wird sie nicht scheitern.

Vater, Sohn und Heiliger Geist sind alle am Werk der Seelenrettung beteiligt. Warum solltest du diesen Gedanken sehr tröstlich finden?

"Die am deutlichsten in der Bibel geoffenbarten Wahrheiten sind von gelehrten Männern in Zweifel und Dunkelheit verwickelt worden, die unter dem Vorwand großer Weisheit lehren, dass die Heilige Schrift eine mystische, geheime, geistige Bedeutung hat, die aus der verwendeten Sprache nicht hervorgeht. Diese Menschen sind Irrlehrer. Zu einer solchen Gruppe sagte Jesus: "Ihr kennt die Schrift nicht und auch nicht die Kraft Gottes." (Markus 12,24) Die Sprache der Bibel sollte gemäß ihrer offensichtlichen Bedeutung erklärt werden, es sei denn, es wird ein Symbol oder ein Bild verwendet. Christus hat die Verheißung gegeben: "Wenn jemand seinen Willen tut, so wird er die Lehre erkennen." Wenn die Menschen **die Bibel nur so nehmen würden, wie sie lautet**, wenn es keine Irrlehrer gäbe, die ihren Verstand in die Irre führen und verwirren, würde ein Werk vollbracht werden, das Engel erfreuen und Tausende und Abertausende in die Herde Christi bringen würde, die jetzt im Irrtum umherirren" (GC88 598.3).

"Gott verlangt mehr von seinen Nachfolgern, als vielen bewusst ist. **Wenn wir unsere Hoffnung auf den Himmel nicht auf einem falschen Fundament aufbauen wollen, müssen wir die Bibel so nehmen, wie sie lautet, und glauben, dass der Herr meint, was er sagt.** Er verlangt nichts von uns, wozu er uns nicht die Gnade gibt, es zu tun. Wir werden am Tag Gottes keine Entschuldigung vorzubringen haben, wenn wir den Standard nicht erreichen, den er uns in seinem Wort vorgibt. {5T 171.1}